



Der Regisseur Dieter Reuscher ist im mecklenburgischen Schwerin in einer Theaterfamilie aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte er Opernregie an der Deutschen Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin (Ost). Noch während des Studiums debütierte er mit einer Telemann-Oper im Park von Sanssouci (Sommer 1966).

Mehrjährige Engagements führten ihn als Regisseur und Operndirektor u. a. nach Potsdam, Schwerin, Greifswald, Cottbus und Magdeburg. Rund 140 Opernproduktionen entstanden so in einem knappen halben Jahrhundert unter seiner Regie, Werke von Monteverdi bis zu Zeitgenossen, daneben Musicals und Operetten. Genannt seien hier „Boris Godunow“, „Tristan und Isolde“ und der

„Rosenkavalier“ in Cottbus, die „Meistersinger von Nürnberg“ in Rostock und der „Ring des Nibelungen“ an den Städtischen Bühnen von Magdeburg.

Gastinszenierungen führten Dieter Reuscher an zahlreiche Bühnen, u.a. an das Leipziger Opernhaus, die Semperoper Dresden, die Staatsoper Danzig (Polen), zu den Chiemgau-Festspielen oder den Opernfestspielen in Bad Hersfeld. Lehraufträge banden ihn langjährig an die Musikhochschulen von Berlin, Leipzig-Magdeburg sowie Weimar.

Das deutsche Repertoire von Mozart über Wagner bis Strauss liegt Reuscher besonders am Herzen. Hinzu kam in den letzten Jahren viel barocke Musik und ihre Interpretation, u.a. mit einer Münchner szenischen „Johannespassion“ (2009) oder Händels „Saul“ (2013).

In Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Chor Fürstenfeld entstand 2012 die Produktion von Lortzings „Zar und Zimmermann“ in Fürstenfeldbruck.